

Wein & Architektur

Perfekter Rahmen für edle Tropfen

Wer heute Wein verkostet, erwartet nicht nur edle Tropfen, sondern auch das passende Ambiente. Was vor fast einem Jahrzehnt mit dem Loisium begann, wurde zum Trend.



Ambiente: Winzer Roman Pfaffl in seiner zeitlos-modernen Vinothek



Zeitgeist im Weltkultur-Erbe: F. X. Pichlers Betriebsgebäude polarisiert

JETZT ERST KNECHT

Fast wie erlaubt



VON DORIS KNECHT

Ein Wutausbruch, den Sven Regener in einem Interview mit dem bayrischen Radiosender *Zündfunk* hatte, sorgte im Netz zu heftigen Für- und Wider-Debatten. Und er passt ziemlich gut zu einer aktuellen, heimischen Polit-Diskussion.

Sven Regener ist ein in Kunst- und Kulturkreisen bekannter und geachteter Mann: Er ist Bestseller-Autor („Herr Lehmann“) und Sänger der beliebten deutschen Band Element of Crime. Als solcher beschwerte er sich – der KURIER berichtete – in dem Interview darüber, dass das unbezahlte Herunterladen von Musik aus dem Netz zusehends zur Normalität von Musik-konsumenten werde. Für Musiker wie ihn sei das nichts anderes, als „dass

man uns ins Gesicht pinkelt und sagt: Euer Kram ist eigentlich nichts Wert, wir wollen das umsonst.“

Er fühle sich bestohlen: Wer Musik hören wolle, solle dafür zahlen, sonst könne sie nämlich auch nicht mehr gemacht werden. Es sei, sagt Regener, „eine Frage des Respekts und des Anstands nichts im Supermarkt zu klauen, selbst dann, wenn man weiß, dass man nicht erwischt wird“.

Einmal abgesehen davon, dass Regener für seine Aussagen eine Menge Widerspruch von Musikern erntete, die sich abseits großer Firmen via Internet-Downloads ihre Aufmerksamkeit sichern, erinnert sein Ausbruch an etwas. Was er fordert, könnte man nämlich auch „Verhaltenskodex“ nennen, so wie ihn die ÖVP nun einführen will. Auch da scheint's einen Supermarkt gegeben zu haben, in dem man keine Angst haben musste, beim Fladern erwischt zu werden. Ganz ähnlich wie beim illegalen Downloaden im Netz: Wenn keiner schaut, ist es ja wie erlaubt. Oder?

doris.knecht@kurier.at

Es war uns bewusst, dass es nicht leicht wird“, sagt Starwinzer F. X. Pichler aus Dürnstein-Oberloiben. 2010 eröffnete er ein modernes Produktionsgebäude mitten im Weltkulturerbe-Areal Wachau. Der alte Winzerhof habe den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprochen, „außerdem hatten wir fast jedes Jahr Hochwasser im Keller“. Das neue Keller-Gebäude samt Verkost-Raum wurde vom Kremser Architekturbüro Tauber entworfen und liegt mitten in den Weingärten. Am Anfang kam Widerstand von den Hütern des Weltkultur-Erbes, doch heute „überwiegt das Lob aus aller Welt“, sagt Pichler.

Roman Pfaffl hat nicht nur den Weinviertler DAC salonfähig gemacht, sondern in seinem Domizil in Stetten, Bezirk Korneuburg, bereits in den 90-er Jahren auf moderne Architektur gesetzt. Allerdings nicht „gepfeffert“ wie beim Wein sondern ansprechend und zeitlos. „Das Wichtigste ist, dass sich die Leute wohlfühlen“, sagt Pfaffl Junior, der den Betrieb im Vorjahr mit seiner



Ausblick und Einblick: Der gläserne Verkost-Raum der Familie Kolkmann bietet Wagram im Glas und fürs Aug

Schwester von den Eltern übernommen hat.

Verkosten & Aussicht „Wer bei uns verkostet, blickt dabei auf das Arbesthaler Hügel-land und sieht nur Weingärten, kein einziges Haus“, sagt Franz Netzl aus Göttles-

brunn, Bezirk Bruck an der Leitha. 2003 ließ der Winzer seinen neuen Barrique-Keller in einen Hang hinein bauen. Obenauf thront der Verkost-Raum mit nach Westen orientierter Terrasse – traumhafte Sonnenuntergänge inklusive.

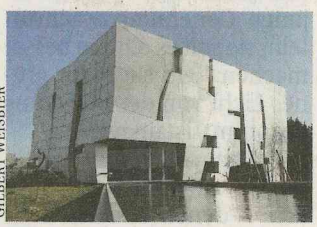
Mehr als nur Weine von 50 Wagram-Winzern gibt es im *Weritas* in Kirchberg am Wagram, Bezirk Tulln. Patron Gerhard Hintermayer bietet im modernen Gebäude aus Beton, Stahl und viel Glas regionale Spezialitäten und Wein-Brunch am Sonntag.

► Loisium

Initialzündung für neue Architektur

Der Kontrast zum Rest des Ortes hätte nicht größer sein können, als vor neun Jahren ein Gebäude nach Plänen des New Yorker Architekten Steven Holl im Weinstädtchen Langenlois, Bezirk Krems, entstand.

Der Kubus ist Zutrittsgebäude für die neu geschaffene Wein-Erlebniswelt, die in einer lebendigen Schau über den Weg des Weins vom Stock bis ins Glas informiert. Der Bau war Initialzündung für neue Weinarchitektur in NÖ. Was anfangs auch Kritik auslöste, lockt inzwischen nicht zuletzt wegen seiner Architektur Menschen aus



Wuchtiger Auftritt: Loisium

der ganzen Welt an. Davon profitiert auch die Weinvermarktung. Seit der Eröffnung haben rund 600.000 Menschen das Loisium besucht, zuletzt sind es etwa 60.000 bis 80.000 im Jahr.

INTERNET
www.loisium-weinwelt.at

► Fels/Wagram

Modern und doch ganz Wagram

Viel Glas und das für die Region typische Walnussholz lassen den Wagram spüren. Gestern eröffnete die Familie Kolkmann am Ortseingang von Fels am Wagram (Bezirk Tulln) ihre neuen, lichtdurchfluteten Degustationsräume und damit die Visitenkarte des Betriebs.

Mehr als 200 geladene Gäste bewunderten das von Architekt Christoph Haas entworfene Gebäude; darunter Landeshauptmann Erwin Pröll, der das Wein-Haus als „Blickfang und wichtiges Signal“ würdigte. Horst und Gerhard



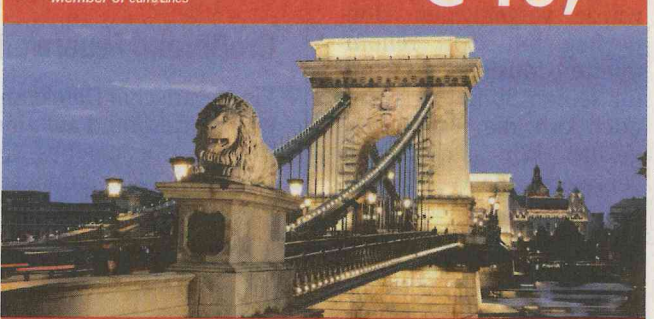
Eröffnung: Kolkmann in Fels

Kolkmann begrüßten die Gäste – darunter Weinbau-Präsident Josef Pleil und Nationalrat Johann Höfinger – gemeinsam mit Vertretern aller vier Generationen des Familienbetriebs. Zum Abschluss gab es die besten Kolkmann-Weine aus „Big Bottles“.

Budapest

€ 19,-

BLAGUSS
Member of eurailines



Modernste Busse bringen Dich komfortabel von Stadt zu Stadt, zu besten Preisen, ohne versteckte Extras!

KEINE Gepäckgebühren und *Gratis Rückfahrt

Abfahrt vom VB ERDBERG / U3 Station Erdberg

WIR LASSEN DIE ZINSEN STEIGEN

2,85%

Jetzt auch online sparen!
Mehr Informationen zum
Online TopZins Konto:
www.direktanlage.at
0810 201221

Zinsen p.a.
für 6 Monate!



Osteraktion vom 26.03. bis 06.04.2012

Leidenschaftlich. Gut. Beraten.

HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Vermehren Sie Ihr Geld mit der richtigen Bank

2,30%

Kapitalsparbuch

